

Present - Past

Von Isahra

Kapitel 1: Present 1; Rain Devlin/Isahra Nuththys ; Past 1; Ein erstes Treffen

YuGiOh! - FanFic- Present 1; Rain Devlin/Isahra Nuththys

"Guten Morgen, Yugi. Da ist ein Brief angekommen. Ich glaube er ist an den Pharao." Yugis Opa schenkte sich eben eine Tasse Kaffee ein. "Ein Brief? An den Pharao?" wunderte sich Yugi und nahm den Brief in die Hand. Auf dem Umschlag stand in Goldenen Lettern *Yami* *Millenniumspuzzle* "Komisch... War weiß denn davon?" schluckte Yugi und wechselte mit Yami. "Ich weiß nicht... Merkwürdig. Mal sehen was drinsteht..." Er öffnete den Brief, heraus fiel ein Stück uraltes Papyrus das seltsamerweise mit neuzeitlicher Schrift beschrieben war. Oben auf dem Kopf thronte das Auge, das sich auf allen Millenniumsgegenständen fand.

Gleich danach der Text: Wenn Zeit,
So wie man sagt,
Alle Wunden heilen kann,
Ist dass dann, auch wirklich wahr?
Unterliegt eine Liebe, wie die unsre, der Vergänglichkeit,
Der Zahn der Zeit an ihr nagt...?
Ist es dass, was der Mensch ersann?
Doch mein Herz anders war, ist und sein wird...

Lange Jahre sind seitdem vergangen,
Jung waren Seele, Mensch und Herz,
Rein der Blick, ehrlich das Gefühl,
Doch schon reif Tun und Verstand.
Mein Herz zu dir gezogen,
Liebe geschworn, doch heut... nur Schmerz ...
Vom Tode unsre Körper kühl,
Sowie es im Schicksal unsrer Liebe stand.

Einst geliebt und treu noch mehr,
Einst Kind, Geliebte, Frau...
Einst an deiner Seite hier gethront,
Einst beschützt, gedient, mein Herz verschenkt.
In jedem Leben erwart ich deine Wiederkehr,
Mit Hoffnung ich in die Zukunft schau,

Liebe zu dir, noch immer in mir wohnt,
Warten, auf dass, deine Erinnerung an die Oberfläche dringt...

Meiner Liebe sei gewiss...
Denn das Band zwischen uns nie riss,
Mein Herz, mein Geist, mein Selbst spürt,
Dass das Schicksal uns erneut zusammen führt,
So wird dann der Tag anbrechen,
Den meine Seele, seit dem Tode sich ersehnt...
Dies ist dann der Tag,
Der Tag an dem wir uns wieder sehen...

Nun weiß ich dass du mich im Herzen trägst und nicht nur in deinem Deck, denn sonst, meine Stimme unhörbar für dich wäre. Ich warte, auch wenn es noch mal 5000Jahre dauern sollte.

"Was soll denn der Scheiß?" Joey starrte auf den Papyrus. Er, Tristan und Tea waren in Yugis Zimmer. Eigentlich wollten sie heute Schwimmen gehen, doch dieser Brief hatte sie abgelenkt. "Du bist so ein Ignorant! Das ist eine Liebeserklärung oder Liebesbeteuerung! Wer auch immer das Geschrieben hat, muss den Pharao geliebt haben und es heute noch tun!" fuhr Tea in an. "Es steht kein Absender drauf und unterschrieben ist er auch nicht. Wer weiß, vielleicht will ihn nur jemand durcheinander bringen." überlegte Tristan. "Nein, das glaub ich nicht..." Yami sah auf den Papyrus. "Aber du hast keine Ahnung von wem der Brief sein könnte?" Tea klang seltsam niedergeschlagen. "Nein, leider nicht!" "Da fällt mir was ein! Ich hab gehört das eine Ägyptenausstellung heute eröffnet wird!" fiel es Tristan ein. "Ja, stimmt! Ishisu hat uns ja auch eingeladen." erinnerte sich Tea. "Vielleicht wissen sie ja etwas über Diesen Papyrus." meinte Yugi. "Aber wir müssen vorher noch zu Duke, er hat uns zu Kaffee und Kuchen eingeladen!" wandte Joey ein.

"DUKE!" Rain knallte die Türe zum Wohnzimmer auf. Ihr Bruder saß gerade auf einem Hocker und unterhielt sich mit seinen Freunden. Vor lauter Schreck ließ er seine Teetasse fallen. Seine Freunde, Yugi, Tea, Joey und Tristan waren nicht minder erschrocken darüber ein vor Wut schnaubendes Mädchen zu sehen, das zu allen Überfluss auch noch hochrot angelaufen war. "Rain... Schon wieder zuhause?" grinste Duke. "SCHON??? Ich glaub du bist dir nicht im Klaren, das ich nicht gerade blöd bin! Wo ist er?!" donnerte sie ihn so brutal an, das er rückwärts von seinem Hocker plumpste, während die anderen sich leicht verschreckt in die Couch oder Sessel drückten. "Jetzt immer mit der Ruhe... was hat er denn so Schlimmes getan? Ist er fremdgegangen?" fragte Tristan hinterhältig. "Das bezweifle ich! Er ist mein Bruder. Und jetzt her damit, oder es setzt was?!" wandte sie sich wieder ihrem Bruder zu. "Meine Güte, hier! Was hast du eigentlich immer mit dieser Karte?" Duke holte eine Duell Monsterskarte aus seiner Tasche und hielt sie ihr hin. Eine halbe Sekunde später hatte er sie nicht mehr. "Das geht dich gar nichts an! Was fällt dir überhaupt ein an meine Karten zu gehen!? Bei denen du dir leisten kannst, sollte man doch meinen das du nicht auf meine angewiesen bist!" zischte sie ihn wütend an und sah sich um. "Du hast besuch?" meinte sie ohne die Gäste richtig anzusehen. "Hallo! Ich bin Tea und das sind Joey, Tristan und Yugi." stellte Tea sich selbst und alle anderen vor. "Was hast du da für eine Karte?" fragte Yugi, Joey half inzwischen Duke wieder auf die Beine. "Äh..." Rain sah auf Yugi, der nur knappe 10 cm kleiner war. Sie kniff die Augen zusammen:

"Ach ja, das ist nur eine Karte nicht so wichtig, ich hab noch was zu tun!" lachte sie freundlich auf und verließ rasch das Zimmer. "Was war das denn? Die hat sich eben und 180Grad gewendet." wunderte sich Tristan. "Das kommt häufig vor, es ist als hätte sie zwei Persönlichkeiten. Eine Naiv-Freundlich-Kindische und eine Nachdenklich-Hart-Erwachsene, aber stur ist sie immer." seufzte Duke und setzte sich wieder hin. "Wie meinst du das?" fragte Tea nach. "Na ja, ich weiß auch nicht so recht. Zum Beispiel hab ich sie einmal Duell-Monsters spielen sehen, anfangs war sie wie eine blutige Anfängerin, sie verlor alle Lebenspunkte bis auf 30 und dann urplötzlich machte sie einen genialen Zug nach dem Anderen. Es war als ob zwei verschiedene Menschen spielten. Bei Dungeon Dice Monsters war es ähnlich und auch bei allen anderen Spielen bei denen ich dabei war. Erst hat man das Gefühl das sie nichts auf die Reihe bringt und dann spielt sie, als hätte sie nichts anderes in ihrem Leben getan. Das was ihr eben gesehen habt war typisch für sie. Sie ist sehr kompliziert!" erklärte Duke. "Hast du uns deshalb nichts von deiner hübschen Schwester erzählt?" neckte Joey ihn. "Warum hast du ihr eine Karte geklaut?" wechselte Yugi das Thema. "Diese Karte... ich hab sie noch nie gesehen und wollte sie auch einmal einsetzen, deshalb hab ich sie mir geliehen, aber ich hab immer das Pech, das sich sie nicht ziehe." verteidigte sich Duke. "Und warum fragst du dann nicht einfach?" wunderte sich Tea. "Rain ist sehr eigen was ihr Deck betrifft. Die gibt ihre Karten niemanden, nicht mal mir." zuckte Duke mit den Schultern. "Und um welche Karte handelt es sich?" erkundigte sich Yugi. "Um Kerberos, den Seelenfresser. Sie hat 1600 Angriffspunkte und 2300 Verteidigungspunkte." meinte Duke. "Von der hab ich noch nie gehört..." dachte Joey nach. "Ich auch nicht, du Yugi?" erkundigte sich Tristan. "Nein, tut mir Leid, aber es gibt ja so viele Karten, da kann man nicht alle kennen." verneinte Yugi. "Am Besten ihr vergesst sie, Rain wird eh morgen wieder in die USA fliegen." "Tagträumer! Ich bleib hier!" unterbrach ihn Rain, die in der Türe stand. "Wie meinst du das?" schluckte Duke. "Na was wohl? Das du mich ab jetzt jeden Tag ertragen musst und hör endlich auf an meine Sachen zu gehen. Oder willst du mir etwas sagen das sich Mam mein Kartenverzeichnis genommen hat?" sie setzte auf die Lehne des Sofas. "Das scheint dich nicht zu stören." stellte Tristan fest. "Nö, das nicht. wieso auch, steht eh nur rum. Wäre trotzdem nett wenn Mister superreich mal fragen könnte." sie warf Duke einen harten kurzen Blick zu. "Ich hab schon verstanden, was machst du eigentlich immer für einen Aufstand, wenn es um deine Karten geht?" brummte Duke. "Na ja, weil mein Deck eben ohne jede einzelne Karte nicht mehr komplett ist und jede einzelne unersetzbar ist. Zudem, du hast doch einen Würfeltick, also lass mir mein Deck." zuckte sie mit den Schultern und nah sich Dukes Kuchenstück von seinem Teller. "Du bist also Duellantin!" stellte Yugi fest. "So in etwa, ich bin nicht schlecht. Sorry wegen vorhin. Also ich bin Rain Deviln." stellte sie sich selbst vor: "Ich war wohl etwas grob!" lachte sie verlegen. Rain hatte lange schwarze Haare und hellbraune Augen. Sie wirkte ziemlich unbeschwert und fröhlich, ganz anderes als vorhin. "Pass ja auf das du nichts verrätst. Ich will nicht jetzt schon auffliegen. Warum bist du überhaupt zurück ins Wohnzimmer Es macht dir wohl Spaß mich zu ärgern, ich wollte nicht zurück, drum bin ich raus gegangen." hörte Rain ihrem Kopf eine andere vertraute Stimme. "Isahra... ich pass schon auf!" "Ja ja, wir werden sehen." "Ich wusste gar nicht dass Duke eine Schwester hat. Wo warst du die letzten Jahre?" fragte Tristan interessiert. "In den USA, ich wollte nicht während es Schuljahres wechseln. L.A. Ist sehr schön und ich hab dort viele gute Freunde." lächelte Rain. "Ja ich war auch schon da. Das Essen ist sehr gut." stimmte Duke zu. "Hey! Ich dachte wir wollten etwas wegen den Götterkarten besprechen." wandte Joey ein. "Ja stimmt. Ich hab sie hier! Aber ich versteh immer

noch nicht, wie sie mit Yamis Gedächtnis in Verbindung stehen." Yugi holte die Karten auf seiner Tasche. "Rain, tauschen wir!" "Was? Aber..." "Rain! Ich kann dich auch zwingen!" donnerte es in Rains Ohren. Rain schloss kurz die Augen, als sie sie wieder öffnete band sie sich als erstes ihre Haare nach oben. "Götterkarten... Darf ich mal sehen?" fragte Isahra nach. "Ungern, aber hier." Yugi sah zu ihr auf und hielt ihr die drei Karten hin. "Tatsache. Obelisk, Silber und der Geflügelte... hm... du bist schon weit gekommen..." lächelte sie in sich hinein. "Du scheinst etwas zu wissen." sagte Yami, der mit Yugi getauscht hatte. "Und was bitte?" fragte Isahra ruhig nach und gab ihm die Karten zurück. Achtete aber darauf ihn nicht zu berühren. "Ich weiß nicht, könnte doch sein das Pegasus dir etwas erzählt hat." erwiderte Yami. "Sorry ich hab Pegasus noch nie gesehen, gesprochen oder geschrieben. Aber eine Bekannte von mir, ist die Enkelin eines Ägyptologen, den du kennst. Arthur Hawkings." antwortete Isahra und vermied Augenkontakt: "Schon sehr interessant, diese Hieroglyphen, vor allem wenn sie in einer Sprache geschrieben sind, die nur Könige und deren engste Vertrauten kannten. Man kann davon ausgehen, das niemand diese Texte übersetzten kann, es sei denn er kennt ihre Bedeutung." "Was willst du denn damit sagen?" Joey verdrehte die Augen. "Hör nicht hin, sie redet Stuss!" wandte Duke ein. "Das ist nur zu hoch für dich. Aber um euch zu beruhigen, ich interessiere mich fürs alte Ägypten und für die Spiele die sie spielten. Durch Miranda kenn ich etwas mehr aus." versicherte Isahra, auch wenn sie log. "Äh?" Yami schreckte plötzlich zurück, als sie ihm den Blick zuwandte. Rains Augen wirkten plötzlich wie pures Gold und nicht mehr wie helles Braun. "Pharao, was hast du?" fragte Yugi nach "Nichts, ich hatte nur eben das Gefühl das ich ihre Augen schon mal gesehen hätte, war wahrscheinlich nur Einbildung." versicherte Yami. "Kannst du uns dann helfen?" Tea hielt ihr ein Foto von Mariks Rücken hin. Isahra sah es sich an. Sie verstand auf Anhieb jedes Wort und jede Bedeutung: "Nein, tut mir Leid! Ich kann das nur am Rande und demnach nicht besonders gut." "Schade, aber wie könnten wir es denn herausfinden?" seufzte Tea. "Was ist denn daran so wichtig? Habt ihr schon mal Arthur gefragt?" zuckte Isahra mit den Schultern. "Professor Hawkings? Nein, aber Yugi, dein Opa könnte ihn doch anrufen!" schlug Tristan vor. "Ja, ich frag ihn." nickte Yami. "Hey, wo willst hin?" fragte Duke, da seine Schwester gehen wollte. "Auf mein Zimmer, ich bin müde und muss noch lernen. Viel Glück bei deiner Suche. Ich hoffe das du bald dein Ziel erreichst." meinte Isahra und schloss die Türe hinter sich, ohne jemanden angesehen zu haben. "Okay, total bescheuert." nickte Joey. "Diese Stimme..." murmelte Yami leise vor sich hin. "Yugi, nein... Yami, was ist los?" Tea sah ihn fragend an. "Nichts, ich hab nur das Gefühl das ich ihre Stimme gut kenne..." "Wahrscheinlich hat nur ein Schauspieler eine Ähnliche." versicherte Tristan. "Nein... das glaub ich nicht! Denkt mal nach! Kaiba soll doch eine Wiedergeburt der Vergangenheit sein, vielleicht ist es bei ihr das Selbe!" meinte Joey. Lachte aber gleich danach mit allen auf, das war ziemlich weit hergeholt. "Hey, fragen wir sie doch ab sie mit uns ins Museum geht?" schlug Tea vor. "Warum das denn?" wunderte sich Duke. "Sie ist neu in der Stadt und interessiert sich für Ägypten, ich bin mir sicher, dass sie es interessieren wird. Ich frag sie mal." erklärte Tea und lief Isahra nach.

"Ishisu! Marik!" Joey winkte seinen Freunden, die am Eingang zum Museum standen und sich die lange Schlange ansahen, die alle die Ausstellung sehen wollten. "Hallo!" Ishisu winkte ihnen zu und Marik kam zu ihnen herüber. "Wir dachten uns schon dass ihr kommen würdet. Kommt mit, ihr könnt mit uns rein." begrüßte er seine Freunde und führte sie durch den Nebeneingang ins Museum, das erst in einer halben Stunde

eröffnet werden sollte. "Mein Pharao, meine Freunde ich freue mich euch zu sehen." lächelte Ishisu die auf sie gewartet hatte: "Ein neues Gesicht, wie ich sehe." "Ja, meine Schwester, Rain." meinte Duke leicht genervt. Er mochte Rain, aber ihre Kindliche Art war nervig. "Freut mich." nickte Rain und lachte ein wenig. "Ishisu! Können wir mal mit dir reden, ohne Rain?" bat Duke. "Ja, wir haben da..." "Geht ruhig und du führst mich hier etwas rum, oder?" unterbrach Rain Joey und sah Marik freundlich an. "Ähm... ja warum nicht..." meinte Marik verwirrt. Er wäre lieber mit den Anderen mitgegangen. "Gut, dann folgt mir." lächelte Ishisu.

"Also worum geht es?" Ishisu setzte sich auf einen Stuhl. "Also ich...Yami... Wir haben heute diesen Brief erhalten." Yugi gab Ishisu den Papyrus. Sie las ihn sich durch. "Er ist sehr alt, aber der Text ist noch keine zwei Tage alt. Was mich erstaunt ist das noch jemand über die Kunst verfügt, wie zu den Zeiten der Schattenspiele einen Papyrus zu beschreiben. Selbst die Farbe die zum Schreiben verwendet wurde, ist genau wie auf den alten Papyrusrollen, die zur damaligen Zeit geschrieben wurden. War denn nur dieser Papyrus in dem Umschlag?" fasste Ishisu zusammen. "Nein, nichts. Das ist wirklich alles." schüttelte Yugi den Kopf. "Hast du denn keine Ahnung wer so was schreiben könnte?" erkundigte sich Tristan. "Nein, tut mir leid. In der damaligen Zeit hatte ein Pharao ja nicht unbedingt nur eine Frau, es kommen eine ganze Reihe von Beamten und Palastdienerinnen in frage, außerdem ist nicht festgehalten, ob der Pharao eine Frau oder Geliebte hatte. Dieses Wissen ist wie vieles in alten Schriften versteckt." schüttelte Ishisu den Kopf. "Das heißt das Yami verheiratet gewesen sein könnte?" schluckte Tea. "Meine Güte, ist das nicht ein bisschen früh?" meinte Joey. "Nein, denn zu diesen Zeiten wurden Mädchen mit Beginn ihrer Regel verheiratet, das war meist mit 14 Jahren. Männer hingegen erst wenn sie es zu etwas gebracht hatten. Ein Pharao musste auch Sorge tragen das die Blutslinie nicht unterbrochen wird. Aber das ist nicht so wichtig..."

"Marik... ich kenn das alles hier, du brauchst dir nicht solche Mühe geben und mir alles erklären." sagte Isahra und wandte ihm den Rücken zu. "Ich verstehe nicht..." Marik sah ihn nach. "Wo ist das Sonnenauge Ägyptens? Ich kann es fühlen, es ist hier und ihr habt es mitgebracht." Sie sah sich die Vitrinen an. "Woher weisst du das?" schluckte Marik. Isahra wandte sich wieder zu ihm um: "Marik Ishtar aus der Blutslinie der Grabwächter des Pharao dessen Name vergessen wurde, ich brauche deine Hilfe." "Hey, Moment mal, wovon redest du eigentlich? Hast du die Anderen etwa belauscht?" wehrte Marik sie ab. "Ich bitte dich, das ist unter meinem Niveau. Glaubst du denn das Kaiba der einzige, ist dessen Seele mit dem alten Ägypten in Verbindung steht? Neben der Seele von Rain Deviln, lebt noch eine in diesem Körper und diese spricht mit dir. Ich bin Isahra, die sterbliche Tochter es Ra. Ich bitte dich nur einmal, gib mir das Sonnenauge zurück." Isahra sah ihn mit offenen und festen Augen an. "Aber wenn das wahr ist dann... Du musst..." "NEIN! Sie dürfen es nicht wissen, noch nicht! Marik, ich weiß du dienst dem Pharao, genau wie ich, aber ihn jetzt und so plötzlich mit mir zu konfrontieren ist nicht klug. Im Gegenteil, das überfordert ihn und Yugi noch mehr. Hör zu, ich bin bei ihm, er hört meine Stimme in seinem Kopf, die ihn antreibt wenn er es braucht. Wenn ich ihm jetzt so gegenüber trete wird es alles über die Vergangenheit wissen wollen, aber ich werde ihm nicht antworten. Es ist besser, wenn ich im Moment noch nicht erkannt werde. Darum glaube mir bitte, ich weiß was ich tue und du weißt das du vertrauen kannst." unterbrach Isahra ihn hart. Marik sah sie unentschlossen an, dann: "Komm mit, ich bring dich zum Sonnenauge." "Ich danke dir, Marik. Ähm... Ishisu, ich möchte nicht das noch jemand weiß. Das macht es alles zu kompliziert. Sag ihr bitte nur was sie wissen muss." bat Isahra als sie ihm nachging. Sie

gingen in den Keller hinunter und Marik öffnete einen Save. In dessen Mitte lag auf einem Kissen ein Ring aus purem Gold, dieser Ring war groß genug um ihn über einen Oberarm zu streifen und das Auge, das alle Millenniumsgegenstände zierte war darauf abgebildet. Nur dieses Auge wurde von dreieckigen Strahlen umrahmt. Isahra nahm das Sonnenaugenauge und streifte es über ihren linken Arm, er leuchtete kurz auf. "Was ist? Du hast nichts falsch gemacht, mach dir keine Sorgen um den Pharaon, jetzt kann ich mich wieder richtig um ihn kümmern." lächelte sie ihn an. Marik schluckte und starrte sie einen momentlang an, seine Augen wurden riesengroß: "Ein Lächeln neben dem selbst Ra sein Gesicht verliert..." "Ach.. ist das wirklich so? Ich dachte die Ägypter hätten das damals nur so zum Spaß gesagt." zuckte Isahra mit den Schultern. "Hey, da seid ihr ja und was hast du alles gesehen?" fragte Duke nach. "Ich bin keine fünf mehr!" meinte Isahra beleidigt. "Meine Güte, wieder auf dem erwachsenen Trip, oder was?" schüttelte er den Kopf. "Seit ich dich in Duell Monsters geschlagen hab, bist du recht schnippisch." stellte Isahra fest. "Du hast mich in fünf Zügen fertig gemacht!" donnerte Duke sie an. "So schlecht bist du doch eigentlich nicht." wunderte sich Tristan. "Stimmt, der hat mich geschlagen, aber das schafft er nicht noch mal! Lässt sich von einem Mädchen schlagen." lachte Joey auf. "Joey lass das doch!" meinten Tea und Yugi gleichzeitig. "Du glaubst also, nur weil ich ein Mädchen bin, wär ich schlechter als du?" fragte Isahra nach. "Na ja, Mai und Rebecca sind sehr gut, aber sonst ..." zählte Joey auf. "Du hast Ishisu vergessen." sagte Tristan, da Ishisu neben ihnen stand. "Dann beweis es mir!" grinste Isahra ihn hinterhältig an: "Beweiß mir das du, als zweiter im Königreich der Duellanten und vierter im Battle City, mich schlagen kann, aber eigentlich bist du ein blutiger Amateur." "Wie war das? Ich bin ein Profi, der Pate der Spiele." "Gehörst du zur Mafia? Dann ruf ich die Polizei!" unterbrach Isahra frech. "Na warte, komm mit in den Park, du hast doch deine Duelldisk dabei, oder?" Joey dampfte richtig. "Nö, so was schlepp ich doch nicht mit in der Gegend rum, wenn ich es nicht brauch." schüttelte Isahra den Kopf. "Hier ich leih dir meine." Marik hielt ihr eine Duelldisk hin. "Siehst du kannst dich nicht drücken, du eingebildete Göre." freute sich Joey. "Rain, was soll das du kannst doch nicht glauben ihn zu schlagen." meinte Duke geschockt. Isahra schnallte sich gelassen die Duelldisk fest und ging mit allen anderen nach draußen. "ich werde deine Karten mischen!" forderte Joey. "Von mir aus, wenn du glaubst das dich das vor der Niederlage bewahrt." seufzte Isahra "Mach ihn fertig!" hörte sie Rains Stimme in ihrem Kopf. "Keine Sorge, für Joe brauch ich keine fünf Runden." versicherte Isahra und warf Marik und Yugi einen flüchtigen Blick zu. "Ich fange an!" "Joey, Lady First, wenn ich bitten darf!" fuhr Tristan ihn an. "Nein, nein. lass ihn nur." winkte Isahra ab und sah sich ihre Karten an. "Okay, damit du nicht zu sehr unter druck kommst, spiele ich die kleine Flügelwache im Angriffsmodus und lege eine Karte verdeckt." eröffnete Joey das Duell. "Ach herrje, tu wenigstens so als würdest du mich ernst nehmen... Ich spiele dieses Monster verdeckt im Verteidigungsmodus und lege diese beiden Karten verdeckt." seufzte Isahra gelangweilt. "Was? Ist das alles, das ist ja lächerlich! Hier kommt der Raketenkrieger, Raketenkrieger greif ihre verdeckte Karte an!" befahl Joey. "Joey nicht..." Yami schüttelte den Kopf aber es war zu spät, der Raketenkrieger griff an. "Wie blöd bist du eigentlich, das war eine so offensichtliche Falle!" "Hey, warum geht mein Raketenkrieger in den Verteidigungsmodus?" wunderte sich Joey, "Das gibt's doch nicht!" Tristan riss die Augen auf. "Ja aber es geht weiter meine Flame of Peace schickt deinen Angriff auch noch zurück und damit ist dein Raketenkrieger auf dem Friedhof. Du bist noch dran, oder?" meinte Isahra. "Du hattest eine Falle auf dem Feld?" schluckte Joey: "Aber du hast noch eine, aber ich riskiers! Kleine Flügelwache,

schlag zu!" befahl Joey, seine Flügelwache griff an und ein kleiner schwarzer Welp mit zwei Schwänzen erschien und wurde vernichtet. "Oh, danke dass du mir in die Falle gegangen bist..." "Wie bitte? Ich hab dein Monster zum Friedhof geschickt!" wunderte sich Joey. "Joey! Ihre Karte hat eine spezielle Fähigkeit, sieh hin!" rief Yami ihm zu. "Was?" Auf dem Feld erschien ein dreiköpfiger schwarzer Hund der böse schnaubte 1600/2300. "Wo kommt der denn her?" fragte Tea. "Das ist Kerberos!" meinte Duke. "Natürlich, Joey hat Karo den Hadeswelpen auf den Friedhof geschickt, dadurch wird Kerberos auf dem Deck, dem Blatt oder von Friedhof gerufen, sofern man ihn hat. Ich denke ich bin jetzt dran." erklärte Isahra. "Sekunde ich versetzte meine Flügelwache in den Verteidigungsmodus und lege eine Karte verdeckt." sagte Joey. "Guter Zug, Joey!" rief Tea ihm zu. Isahra zog ihre Karte: "Na gut, das war's dann!" "Wie bitte?" Yami sah zu ihr hinüber. "Ich spiele Gehirnwäsche, damit kann ich deine Flügelwache opfern und Seraphim ausrufen." Neben Kerberos erschien ein Engel mit vier großen Flügeln, Seraphim das höchste Lichtwesen. 2050/1900. "Dazu noch Spiegelbild, sie verfünffacht meinen Kerberos, aber keine Sorge, nur zwei können angreifen. Kerberos, Kerberos und Seraphim! Angriff auf seine Lebenspunkte!" Zwei Kerberose und Seraphim attackierten Joey, ein Kerberos löste seine Falle aus und war aus dem Spiel. Im nächsten Moment fielen Joeys Lebenspunkte auf Null. "Was wie kann das sein! Kerberos hat doch nur 1600 und Seraphim 2050 Lebenspunkte." Joey starrte auf seinen Punktezähler. "Wie kommst du darauf? Kerberos Anfangsstärke liegt bei 1600." zuckte Isahra mit den Schultern: "Danke Marik." sie gab ihm die Duelldisk zurück. "Moment mal, was meinst du damit?" wollte Yami wissen. "Kerberos ist ein Seelenfresser, jedes Monster das Auf dem Friedhof landet, stärkt seine Power um 500, dabei ist es egal auf welchem Friedhof es liegt und aus welchem Grund." erklärte Ishisu. "Das heißt Kerberos wurde durch Raketenkrieger, Kleine Flügelwache und Kero um gesamt 1500 Angriffspunkte verstärkt." zählte Marik zusammen. "Das ist nicht fair!" meinte Tea. "Doch ist es, Joey ist sogar selbst schuld das Kerberos erschienen ist..." "Nein Duke, ich hatte ihn auf der Hand, ich hätte ihn so oder rufen können, da ich auch Tribut hatte." verneinte Isahra. "Das war Glück! Das war nur Glück, wie kann man nur die richtigen Karten auf der Hand haben um so schnell zu gewinnen!" ärgerte sich Tristan. "Nein, schon gut. Ich hab ihre ja gemischt, ich hab verloren." Joey sah sich seine Karten an: "Ich hab sie unterschätzt... Ich hätte mich konzentrieren müssen." "So ist es, du bist blindlings ihn meine Falle getappt, allerdings... Welche Möglichkeiten hättest du denn sonst noch gehabt, außer mich anzugreifen?" fragte Isahra nach. "Sie hat Recht. Joey musste irgendwann angreifen müssen." sagte Yami: "Du bist ziemlich gut, vielleicht spielen wir auch mal gegeneinander." "Man wird sehen. Aber jetzt muss ich los! Ich hab noch was vor, Joey ein Rat, unterschätzte niemals deine Gegner und spiele immer nur mit voller Kraft. Na ja, ich geb ich hab nicht mit voller Kraft gespielt, das heb ich mir für echte Duelle auf. Man sieht sich." Isahra verließ den Park. "Wie, nicht mit Voller Kraft?" schluckte Duke. "Warum hast uns verschwiegen das sie eine geniale Duellantin ist, dann hätte sich mich richtig reingehängt." fuhr ihn Joey an. "Lass das, du hast verloren, akzeptier das." räusperte sich Tea. "Ishisu, Marik woher kennt ihr Kerberos?" wollte Yami wissen. "Kerberos ist eines der Monster, die im alten Ägypten für den Pharao bei den Schattenspielen kämpften..." "Ishisu..." Marik flüsterte Ishisu etwas in einer fremden Sprache ins Ohr. Sie sah ihn an und nickte dann: "Okay, aber das erklärst du mir später näher." "Was habt ihr da für Geheimnisse?" wollte Duke wissen.

YuGiOh! - FanFic-

"Isahra, wir kriegen Ärger wenn die Priester bemerken das wir weg sind." Pacey, ein Mitglied des Ratemplers an den Ufern des Nil lief Isahra, ihrer besten und zugegeben einzigen Freundin nach. Isahra war 6 Jahre alt und seit ihrer Geburt im Tempel zuhause, Pacey war gerade fünf geworden und war mit drei von Isahra an den Ufern des Nil gefunden worden. Die Priester hatten sie ebenfalls aufgenommen erzogen. Allerdings war der Tempel nicht gerade dass was man als aufregend erachten würde. Und eigentlich hatten sie das Verbot das Tempel Gelände zu verlassen und sie hatte es vor einer Zeit hinter sich gelassen. "Jetzt hab dich nicht so! Ich will doch nur in die Stadt und mir die Marktstände ansehen. Mir ist es zu langweilig immer in diesen großen Hallen vor den Statuen zu sitzen, sie zu putzen und zu beten. Und das Lernen wird auch langweilig." erwiderte Isahra und ging auf dem Weg weiter. "Das letzte Mal mussten wir aber das Tempeldach schrubben..." erinnerte sich Pacey, "Na und, dann ist es diesmal eben der Keller und hör auf zu mosern, ich hab dich schließlich nicht gezwungen mit mir zu kommen." meinte Isahra und blieb stehen. "Schon, aber ich kann dich doch nicht alleine lassen, ohne dich es noch zehnmal so langweilig wie sonst." lächelte Pacey. "Daher weht der Wind... Aber ich hab das Gefühl das mir was entfallen ist... Egal wird schon nicht so schlimm sein." Isahra kratzte sich am Hinterkopf, sie hatte lange pechschwarze Haare, die goldene Fassetten hatten und mit einem band oben zusammengebunden waren. Pacey hingegen rotbraune Haare, die sie meist offen trug oder zu einem langen geflochtenen Zopf. "Jetzt wo du es sagst, irgendwas muss heute los sein, sie haben ein ganz schönes Gewese gemacht." stimmte Pacey zu. "Na egal wir sollten uns beeilen, sonst kommen wir zu spät zurück." fiel es ihr wieder ein. "Hey guck mal, da sind die Bäume!" Pacey deutete auf eine Baumgruppe. Diese Baumgruppe war ein Rastplatz und viele Leute rasteten gerne dort, wenn sie zum Tempel wollte, vor allem die kleine Oase dort, war herrlich. "Komm, ich hab durst!" Pacey rannte in den Schatten, es war angenehm aus der Sonne zu kommen, die mal wieder viel zu heiß auf den Sand brannte. Pacey steckte eine Hand ins Wasser und trank einen Schluck. "Heute ist hier ja was los..." stellte Isahra fest. Eine ganze Reihe von Leuten war auf der anderen Seite, Zelte waren aufgeschlagen und Soldaten, Priester und Beamte unterhielten und stillten ihren Durst. "Hey, wo willst du denn hin?" Pacey sah Isahra nach, die auf einen der Bäume kletterte. "Komm mit, ich seh`s mir von der Nähe auf an." rief Isahra ihr zu und Pacey kletterte ihr hinterher. Die beiden Mädchen kletterten durch die Baumkronen. "Ob die zum Tempel wollen?" "Wohin denn sonst, Pacey? Der Tempel ist doch das einzige was es hier zu sehen gibt und aus der Stadt kommen sie ja." flüsterte Isahra ihr zu. "So viele.. ob die den Pharao oder so begleiten?" wollte Pacey wissen. "Pharaoooooo!" Isahra starrte sie an, verlor vor lauter Schreck den halt und fiel von Baum. Das war`s gewesen, der Pharao wurde heute im Tempel erwartet. "Aua..." Isahra saß unter dem Baum und wusste nicht so recht was gerade passiert war. "Hey, geh von mir runter!" ertönte die Stimme eines Jungen unter ihr. "Oh! Entschuldige... wo kommst du denn her?" grinste Isahra verlegen und stand auf. "Isahra! Ist alles in Ordnung?" Pacey rutschte am Baum herunter und lief zu ihr hinüber. "ja, alles okay. Hast du dir was getan?" Isahra sah auf den Jungen der sie verwirrt und wütend zugleich ansah. "Nein! Wo kommst du überhaupt her?" fragte er dann. "Mmm... hm...!" Isahra zeigte nach über in die Baumkrone: "Ich hab den Halt verloren." "Himmel, bist du verletzt? Lass mal sehen?" Pacey ging zu ihm und wollte ihn untersuchen. "He... lass das, ich sag doch es ist nicht passiert." wehrte er sie ab. "Sei doch nicht so unfreundlich! Ich wollte dir

doch nur helfen." meinte Pacey beleidigt. "Find ich auch... BÄH!!!" Isahra streckte ihm die Zunge raus. "Junger Prinz? Wo seid ihr?" ertönte ein Ruf aus Richtung Zelte. "Hier! Ich komme!" meinte der Junge immer noch perplex das ihm jemand die Zunge rausgeschreckt hatte. "Junger PRINZ?!" Isahra und Pacey schluckten. "Da seid ihr ja, eure Mutter sucht euch schon... oh... Wer seid ihr denn?" die Frau sah auf, sie war eine Dienerin der Königin und kümmerte sich gelegentlich um den Prinzen. "Ähm... Tja... wir wollten eben gehen..." Isahra und Pacey gingen ein paar Schritte zurück. "Stopp! Halt ihr den Prinzen so zugerichtet?" fragte sie plötzlich. "Hä?" Pacey sah zum Prinzen, er war ein wenig schmutzig aber sonst. "Nun ja... ich versteh sie leider nicht. Pacey, wir gehen..." Isahra grinste und Pacey sah sich nach einer Fluchtmöglichkeit um. "Wo wollt ihr denn hin?" ein Mann stand hinter ihnen. "So ein Mist aber auch... Warum musstest du mich auch so erschrecken? Himmel noch mal, was jetzt?" Isahra sah zu Pacey. "Was? Soll ich jetzt schuld sein, ruf doch deinen Vater! Der hilft uns bestimmt!" "Tolle Idee, ich ruf ihn einfach, er hat ja sonst nichts zu tun und interessiert sich brennend für mich, darum muss ich auch in nem Tempel aufwachsen!" brummte Isahra als sie vor den Pharaos und die Königin geführt wurden. "Auch wieder wahr, aber gib mir nicht die Schuld. Im Gegensatz zu dir weiß nicht alles was..." Pacey verstummte unter den Augen des Pharaos. "Wer seid ihr?!" fragte er bestimmt. "Isahra Nuththys und Pacey Meri." meinte Isahra kindischstur. "Und wer ist wer?" wollte die Königin wissen. "Ich bin Pacey!" meldete sich Pacey die sich der Situation nicht bewusst war. "Und was macht ihr hier! Das ganze Gebiet ist abgesperrt, niemand darf hier rein!" erkundigte sich Pharaos Akunumkanon. "Wir sind Kinder, wir sind neugierig... Wie wär`s wenn wir das alles einfach vergessen, wir gehen und das war`s dann!" schlug Isahra vor. "Wie kommt ihr darauf dass ich das tun würde?" donnerte der Pharaos die Mädchen an. Pacey klammerte sich an Isahra, die ruhig stehen blieb und zu ihm aufsaß: "Weil, wie es heißt, ihr ein gütiger Pharaos seid und nachsichtig, wenn es um kindlichen Leichtsinn geht. Ich bitte Euch Pharaos Akuumka... Meine Güte, ein Zungenbracher... Akunumkanon, wer hat euch denn diesen schwierigen Namen gegeben? Na wie auch immer... Ähm... ja... ihr seht und hört ja, ich rede Unsinn. Pacey lass mich endlich los, mein Arm stirbt ab." verstickte sich Isahra in ihren Worten. "Hahahahaaa..." lachte die Königin plötzlich los. Alle sahen zu ihr hinüber. "Du hast eine spitze und redefertige Zunge, junge Dame. Das gefällt mir." "Arisis!" gebot ihr der Pharaos Einhaltung. "Dürfen wir dann gehen?" fragte Pacey hoffungsvoll. "Ja, mit mir!" donnerte eine Stimme von ihnen an die beiden Mädchen. "Ups... Hohepriester Feonn.... Schön sie hier zu sehen, was führt sie den hierher?" Isahra duckte sich. Klasse, erst der Prinz, dann Pharaos und Königin und nun noch der Hohepriester des Tempels. "Verzeiht mein Pharaos, diese Beiden gehören zu unserem Tempel, ich entschuldige mich für ihr schlechtes Benehmen." Feonn verbeugte sich vor dem Pharaos und dessen Frau in die Knie. "Isa... sollten wir uns nicht auch verbeugen?" flüsterte Pacey, doch Isahra hörte ihr nicht zu. "Nein, das ist nicht wahr, wir haben uns nicht schlecht benommen!" schnaubte Isahra beleidigt. "Du hast den Prinzen ..." "Ich bin runter gefallen, tut mir leid das ich ihn nicht gesehen hab, das nächste Mal spring ich eben daneben." "Isahra!" zischte der Hohepriester. "Lasst sie, sie ist ehrlich. Sag mir, Isahra Nuththys, warum bist du hier, wenn du ihm Tempel sein solltest?" wandte die Königin ein. "Ich hab mich weggeschlichen und Pacey überredet mitzugehen." erwiderte Isahra. "Aber das..." "Sei still..." Isahra sah Pacey hart an. Pacey hätte sich doch fast selbst verraten und so würde sie mit milder Bestrafung davonkommen. "So ein Unsinn, sie ist sicher freiwillig mitgegangen, du sollst nicht lügen!" herrschte Feonn sie an. "Ihr bezichtigt sie des Lügens? Habt ihr einen Beweis dafür?" räusperte sich der Pharaos. "Nein, mein Herr,

aber ich kenne sie, Isahra wird seit ihrer Geburt in unserem Tempel erzogen. Sie lügt öfters um Pacey zu schützen." verneinte der Hohepriester: "Mein Prinz..." Feonn sah sofort wieder zu Boden als der Prinz herein kam. Pacey kniete sich auch hin, aber Isahra nicht sie sah ihn unverwandt an und meinte: "Na wieder sauber!" "ISAHRA!" brüllte die Feonn an. "So eine Respektlosigkeit! Benimm dich deines Standes entsprechend!" Isahra zuckte zusammen und bockte: "Tu ich doch! Nur weil er angeblich von den Göttern auserwählt wurde Ägypten zu regieren, ist er noch lange nicht besser als ich." murmelte sie in ihren nicht vorhandenen Bart hinein. "Isa, bitte du reitest dich doch nur noch tiefer rein." meinte Pacey. "Na und? Was will er tun? Bestraft werd ich ohnehin ob jetzt ein paar Tage länger, ist auch schon egal." entgegnete Isahra. "Das kannst du aber glauben..." "Was meinst du damit? Es ist dir egal wie lange du bestraft wirst?" wunderte sich Atem, der Sohn des Pharaos. "Na ja, so oft wie die mich bestrafen... Das Schlimmste was mir passieren kann ist das ich ein paar Tage hungern muss." zuckte Isahra gleichgültig mit den Schultern. "Jetzt reicht es aber! Reiß dich zusammen, das wird ein Nachspiel haben!" Feonn hielt ihr den Mund zu. "Verzeiht ihr, mein Pharaos, meine Königin, mein Prinz. Sie hat sicher einen Hitzestich. AHHH!" Isahra hatte ihn gebissen. "Hab ich nicht! Sonst hätte ich andauernd Einen! Ich geh jetzt das wird mir zu blöd." Isahra drehte sich einfach um und rannte im Zickzack durch die Wachen und aus dem Zelt. "Fangt..." "Nein, schon gut. Lasst sie gehen!" unterband die Königin den Hohepriester. "Königin Arisis, aber sie hat..." "Akunumkanon, mein Pharaos, ich bitte dich, als mich sie zu uns in den Palast hohlen." bat die Königin. "Was?" ihr Sohn und ihr Mann sahen sie verwirrt an, ebenso wie der Hohepriester. "Ich bitte dich, ich habe das Gefühl, dass sie für Ägypten einen großen Beitrag leisten kann. Ihre Worte waren zwar verworren, aber doch auch durchdacht. Sie ist ehrlich und lässt sich nicht beirren. Zudem ist unser Sohn ist noch jung und es gibt nicht viele in seinem Alter am Hofe, ein weiteres Kind könnte ihm gut tun." "Arisis, meinen Segen hast du, aber du übernimmst die Verantwortung für sie." sagte der Pharaos, der seiner Frau nichts abschlagen konnte. "Das geht nicht, Was ist mit mir!" brach es aus Pacey hervor. "Und mit mir? Ich will dieses Mädchen nicht in meiner Nähe haben!" stimmte Atem zu. "Meine Königin, Wir können euch Isahra nicht so einfach überlassen, sie wurde uns anvertraut." meinte Feonn. "Beruhigt euch. Pacey, du kannst ebenfalls mit an den Hof kommen. Du, mein Sohn, brauchst Gleichaltrige, mit denen du spielen kannst, erwachsen werden wirst du auch so schon früh genug. Hohepriester Feonn, Von wem wurde euch Isahra anvertraut?" wollte Arisis wissen. "Von Ra selbst. Wir fanden sie, als sie noch ein Säugling war, in Heiligtum des Tempels. Wir können sie nicht ohne seinen Willen gehen lassen." antwortete Feonn demütig. "Das erklärt uns genauer. Wer sind ihre Eltern?" Pharaos Akunumkanon sah auf den Priester. "Ihr Vater ist Ra selbst. Ihre Mutter kennen wir nicht, aber Ra sagte, dass Isahras Mutter eine sterbliche Frau war, die unter der Last ein halbgöttliches Kind zu gebären, starb. Wir versprachen ihm, dass wir uns um seine Tochter kümmern, bis sie die Entscheidung fällen kann, eine Göttin zu werden oder ein sterbliches Leben mit großen magischen Kräften zu führen. Ich will..." "Und was ist mit mir? Warum werde ich nicht gefragt was ich will?" mischte sich Isahra ein, die von einem Mann wieder zurückgebracht wurde. "Weil du noch ein Kind bist." zischte Feonn. "Ich finde, dass sie selbst entscheiden sollte. Ra wird sicher nichts dagegen haben, wenn sie selbst entscheidet was sie tu." orderte der Pharaos an. "Isahra..." Pacey sah zu ihr hinüber. "Wieso? Ich? Ihr kenn mich nicht! Ich bin noch nicht mal gehorsam!" erwiderte Isahra. "Genau darum will ich das zu uns kommst. Du gefällst mir und scheinst klug zu sein." lächelte Arisis. "Pacey, was ist mit dir? Würdest du

gerne im Palast leben?" Isahra sah zu Pacey. "Ich weiß nicht... Die Betten sind sicher weicher." dachte sie nach. "Nein, ich will dieses Gör nicht in meiner Nähe haben! Sie ist gemeingefährlich!" fiel Atem ein. "Oh... Was denn? Ich hab mich entschuldigt! Was willst du denn noch?" wollte Isahra wissen. "Ich kann dich nicht ausstehen! Du bist rotzfrech und hast keine Manieren!" "Okay, ich komm mit! Bäh!!" streckte sie die Zunge raus und grinste dabei. "Mutter..." "Toll, das freut mich." lächelte Königin Arisis. "Hey, was ist denn los mit dir? Was hab ich dir denn getan?" Isahra setzte sich zu Atem an das Ufer der Oase. "Du bist schrecklich!" "Ist doch gar nicht wahr! Ich hab dich nur dummerweise umgenietet! Ist vielleicht nicht die beste Art jemanden kennen zu lernen, aber besser als gar Keine. Immerhin, einen so bleibenden Eindruck hat bei sicher noch niemand hinterlassen. Du hast sicher mit vielen interessanten und vor allen verscheiden Menschen zu tun, obwohl... ob das so toll ist, ist fraglich. Ich würde wahnsinnig werden mich immer benehmen zu müssen... na ja, mein Vater sagt immer ich bin zu aufgedreht und das mich eh keiner will. Ich würde mit mir auch klarkommen, wenn ich nicht ich wäre. Aber so schlimm bin ich doch nicht... Gut ich bin vorlaut, frech, ungehorsam, krieg ständig Strafarbeiten, bin immer zu spät dran, wenn es um Gebete oder Zeremonien geht, kann nicht gut kochen, waschen, weben oder sonst anderes in der Art... Ich hab keinen Schimmer warum man Statuen wäscht und..." Isahra unterbrach, das Atem mittlerweile einen Lachanfall bekommen hatte. "Was ist denn? Hab ich was im Gesicht?" wunderte sich Isahra. "Nein, aber du bist lustig... Ich hab noch niemand solch einen Stuss reden hören." kugelte er sich weiter. "Dann ist ja gut... Ich dachte schon du würdest mich hassen." atmete Isahra auf. "Hä?" Atem fing sich wieder. "Na ja, du hast nicht gerade nett von mir gesprochen und dabei kennst du nicht gar nicht. Ich hab mir noch kein urteil über dich gebildet, da ich zwar verstehen kann das du nicht begeistert bist, das dir ein Mädchen auf den Rücken knallt, aber das du mich deshalb als gemeingefährlich abstempelst hat mir wehgetan." erklärte sie. "Bist du noch ganz dicht?" fragte Atem. "Nein und auch noch launisch!" lächelte sie ihn an. "Hör auf damit, da wird man ja blind!" Atem sah zur Seite. "Na danke auch! So hässlich bin ich nun wirklich nicht, das man gleich Blind wird, nur weil ich jemand ansehe." Isahra stand auf und ging. "Das hab ich doch... Arg... du blöde Kuh!" rief er ihr nach.

"Wow... ist das groß!" Pacey stand vor dem Palast und sah nach oben. Eine so riesige Anlage hatte sie noch nie gesehen. "Was glaubst du wie oft ich mich da drinnen verlaufen werde?" fragte sie Isahra, die neben ihr stand. "So wie ich dich kenne... zehn mal täglich. Aber so viel größer als das Tempelgelände ist das nun auch wieder nicht, es ist einfach nur bebaut worden." überlegte Isahra. "Doch es ist um einiges Größer. Hinter dem Palast sind die Gartenanlagen und weitere Gebäude. Es wird euch hier sicher gefallen. Dabei fällt mir ein, ich muss Shimon noch sagen das er ab heute zwei statt einen Schüler hat." "Und ich? Ich will auch lernen!" meinte Pacey, die sofort wusste das Isahra und nicht sie gemeint war. "Wirst du auch! Aber nicht die gleichen Dinge wie deine Freundin. Kariis wird dich unterrichten und zu einen Stunden wirst du auch mit Isahra und meinem Sohn zusammen lernen." versicherte die Königin. "Sekunde mal, warum muss ich dasselbe lernen wie der da! Wie heißt du überhaupt?" wollte Isahra von Atem wissen. Noch bevor er antworteten konnte sagte Arisis: "Weil ich es so will! Ich hab nämlich große Dinge mit dir vor!" "Meine Königin, ihr seit zurück." ein Mann kam ihnen entgegen und verbeugte sich tief. "Shimon, ich freue mich dich zu sehen. Ich hoffe ihn meiner Abwesenheit ist nichts vorgefallen." lächelte sie ihn an. "Nein meine Königin, es gab nichts, das erwähnenswert wäre. Doch sagt mir, wo ist unser Pharao." bat er und sah wieder auf. "Akunumkanon ist noch zum

Tempel und wird dann noch einige Provinzen besuchen. Ich möchte dir jemand vorstellen, das sind Isahra und Pacey, sie werden von heute an mit uns im Palast leben." meinte Arisis und sah auf die beiden Mädchen. "Wo habt ihr sie denn her?" wunderte sich Shimon. "Aus dem Ratemempel. Isahra wird mit meinem Sohn deinem Unterricht folgen, ich bitte dich, dass sie mit derselben Sorgfalt unterrichtest wie meinen Sohn." erwiderte sie Königin. "Natürlich, wie ihr wünscht." entgegnete Shimon und sah sich die Mädchen an. "Warum das denn? Mutter, sie ..." "Mein Leiber, das verstehst du wenn es an der Zeit ist. Ich will das sie dich, wenn du Pharao wirst, unterstützt und genau wie Shimon, deinem Vater, eine rechte Hand ist." klärte die Königin auf und ging die Stufen hinauf. "Hey! Warum sagt man mir so was nicht vorher! Ich hab keine Lust mein Leben mit dem/der da zu fristen!" schrieen Atem und Isahra gleichzeitig los und zeigten aufeinander, während sie der Königin nachsahen. "Ich dachte das hätten wir geklärt! Ihr werdet euch schon zusammenraufen. Und mein Sohn, vergiss nicht das ich deine zukünftige Frau bestimmen werde." meinte Arisis bevor sie verschwand. "Bitte was?" Atem starrte ihr nach. "Kommt ja gar nicht in Frage! Ich will doch nicht mein Leben lang hier bleiben und mit einem Volltrottel wie dir schon gleich gar nicht!" schnaubte Isahra wütend. "Glaubst du ich will mit einem Kletteraffen leben, der eine unverschämte Diktion hat!? Wir hätten dich im Tempel lassen sollen!" fuhr Atem sie an. "Du bist selber Schuld!" erwiderte Isahra. "Was? Ich wollte dich von Anfang an nicht." "Du hast mich provoziert und dann mach ich eben auch mal Dinge, die ich als verschroben und paradox erachte!" "Ich war nur ehrlich! Ich kann dich nicht ausstehen!" "Dann haben wir ja gemeinsam! Ich mich nämlich auch..." Isahra stockte plötzlich, da war jetzt ein Wortverdrehler: "Du weißt schon was ich meine! Du Imitation von einem Kronprinzen!" "Und was bist du dann? Ein Ersatz von einem Mannsweib! Du hättest im Sklavenheim aufgelesen werden müssen und nicht im Tempel das Ra!" "Wäre mit Sicherheit lustiger gewesen! Dann müsste ich dich auch nicht kennen, du ignorantes Arschgesicht!" "Hey, hey.. jetzt beruhigt euch doch..." versuchte Shimon zu schlichten. "Isahra, mein Prinz ..." Pacey wusste nicht was sie sagen sollte. Ihre Freundin ließ jegliche Spur von Respekt vermissen. Wenn es wie üblich nur ein Priester wäre, ginge das ja noch, aber die sprach mit dem zukünftigen Pharao von Ägypten. "Arschge... Warum red ich überhaupt mit einer Schnepfe wie dir?" "Weil dein Kopf von deinen Haaren ganz verblödet ist!" "Besser als wegen goldener Augen einen vernebelten Verstand zu hab..." *Klatsch* "Sag mal bist du Irre!" Atem hielt sich die Backe, Isahra hatte ihn doch tatsächlich eingeklebt. "Ich hab mir meine Augen nicht ausgesucht!" dann rannte sie einfach die Stufen nach oben und verschwand ihm Palast. "Mein Prinz ist alles in Ordnung?" Pacey sah ihn mit gemischten Gefühlen an. Shimon stand einfach nur da und verstand nicht was eben passiert war.

"Diese Mistkröte..." Atem saß auf seinem Bett und Pacey drückte ihm sanft einen nassen Lappen auf die Backe, die noch immer rot leuchtete. "Sie hat es sicher nicht so gemeint." meinte Pacey. "Sie hat mich geschlagen... Was kann da falsch verstehen." brummte Atem und nahm selbst den nassen Lappen in die Hand. Es sah aus dem Fenster auf den Nil. "Isa ist impulsiv, es fällt ihr schwer sich zusammenzureisen und einen Punkt zu finden, wenn mal so richtig in Fahrt gerät. Deshalb bekam sie ihm Tempel auch immer recht viel Ärger. Verzeiht ihr bitte, im Grunde ist sie sehr lieb." bat Pacey. "Schwer zu glauben das die lieb ist...Was machst du eigentlich hier?" viel es Atem ein. "Kariis meinte ich solle mich um dich kümmern, bis sie bei Königin Arisis fertig ist. Störe ich euch etwa? Oder mach ich was falsch?" schreckte Pacey zurück. "Nein, schon gut... Wie kannst du nur mit so jemand befreundet sein, sie hat dich

gezwungen mit ihr mitzugehen... na ja, bei der Energie..." "Das ist nicht wahr! Ich bin ihr freiwillig nach. Sie hat mir nicht mal gesagt dass sie weg will! Sie hat mich nur in Schutz genommen, weil ihr weit weniger passieren könnte als mir!" empörte sich Pacey und erhob sich beleidigt. "Hä?" Atem wandte den Blick zu ihr, seine Backe tat immer noch weh. "Ja! Isahra kümmert sich seit zwei Jahren um mich. Sie war es auch die mich an den Ufern des Nil gefunden hat und die Priester überredete mich aufzunehmen, da ich ja niemand hatte. Ich bitte euch, mein Prinz, versucht doch mit ihr auszukommen. Isa ist ein wirklich netter und selbstloser Mensch." "Davon merk ich aber nichts..." er rieb sich seine Backe, deren Schmerz langsam abklang. "Sie ist sensibel und für ihre Augen kann sie nun wirklich nichts. Ich denke sie hätte unauffälligere Augen, aber sie muss nun mal mit Goldenen leben. Ihr hattet nur einen schlechten Start, das ist alles..." versicherte Pacey. "Ich kann sie trotzdem nicht leiden. Sie ist..." "Deine Mitschülerin, mein Sohn. Komm schon rein, Isahra." Arisis zog Isahra hinter sich her. Sie hatte andere Kleider bekommen. Im Tempel hatte sie die gleiche beige Tracht wie die Priester getragen, aber da sie jetzt an Hofe war, hatte die Königin darauf bestanden dass sie nun auch dementsprechend gekleidet war, nämlich in Weiß. Es war ein Kleid, mit halblangen flatternden Ärmeln, Der Rock ging bis zu den Knien und einem blauen breiten Gürtel. An den Armen waren blaue Bänder geschnürt, die zu den Schuhen passten. "Pacey, kommst du, ich hab auch neue Gewänder für dich." lächelte Arisis. "Dann nimm diese falsche Schlange gleich wieder mit." brummte Atem. "Nein, ich habe beschlossen dass sie bis zum Abend bei dir bleiben wird, benehmt euch bitte." schüttelte Arisis den Kopf: "Morgen wird Shimon euch wieder unterrichten, also bringt euch nicht gegenseitig um." die Königin schob Pacey aus dem Raum und schloss die Türe hinter sich. "Toll..." Atem drehte ihr den Rücken zu. "Großes Zimmer... Bisschen ungemütlich, findest du nicht?" Isahra sah sich um. Das Zimmer war fast so groß wie eine der Tempelhallen in denen Zeremonien gehalten wurden. Große Säulen die die Decke stützten ein paar Verzierungen und einige Pflanzen. Das Bett war auch gigantisch: "Gott, das ist ja zehnmal so groß wie mein Nachtlager im Tempel... na ja, in etwa..." schluckte Isahra. Ihr Nachtlager war wirklich nur ein Bruchteil von Atems, gerade so groß, dass sie nicht heraus fiel: "Oh... ist das weich... geht man darin nicht unter?" Sie drückte mit der Hand auf das Unterbett. Sie gingen sofort nach unten, sie war harten Boden mit einer Schicht Stroh und einem Lacken gewöhnt. "Nein... was machst du da?" Atem drehte sich zu ihr und sah ihr zu wie sie immer wieder auf das Bett drückte. "Eh... Tja, ich kenn so was nicht..." meinte Isahra verlegen: "Darf ich mich da mal draufsetzen?" "Du bist so was von, mir fällt gar kein Wort für dich ein." Atem verstand die Welt nicht mehr. Noch vor kurzen war sie stocksauer gewesen und jetzt fragte sie, ob sie sich auf sein Bett setzen durfte, als wäre nie was vorgefallen. "Darf ist jetzt oder nicht?" wollte sie wissen. "Mach doch!" sagte er verwirrt und sah wieder aus dem Fenster. "Hm..." Isahra setzte auf das Bett, es war wirklich herrlich weich. "Du..." Sie kletterte zu ihm hinüber und sah ihm über die Schultern, ebenfalls aus dem Fenster. "Was?" grummelte Atem und erschrak sich als es sie bemerkte. "Tut mir Leid!" strahlte sie ihn an. "Das muss ich jetzt nicht verstehen..." "Doch! Deine Backe... entschuldige. War nicht so gemeint." erwiderte Isahra und setzte sich in den Lotussitz. "Nehm ich dir nicht ab." Atem wandte den Blick von ihr ab. "Auch gut, ich hab`s zumindest gesagt." zuckte sie mit den Schultern und gab ihm ein Küsschen auf die Wange. Vor lauter Schreck wäre Atem fast vom Bett gefallen. "Du, ich geh mich umsehen." sagte Isahra noch und lief zur Tür. "Hey, was war dass für eine Aktion..." brüllte Atem ihr nach, als sie Tür zuging. "Ein wirklich seltsames Mädchen." räusperte sich Shimon, er neben einer anderen Tür stand, die zu

Atems Gemach führte. "Shimon... sie ist verrückt!" meinte Atem und hielt sich wieder die Backe. "Sie ist ein Mädchen... Frauen sind nun mal schwierig." lächelte Shimon: "Sie wird euch sicher noch einige Rätsel aufgeben, mein Prinz. Kommt nun, Eure Lektionen warten."